

LOBESHYMME auf die heiligen Apostel Petrus und Paulus

Ungebildet und gebildet, doch gleich im Geist und in der Liebe zu Gott stark wie Engel, Petrus ein einfacher Mann, Paulus gebildet: Beide erleuchtet durch die Gnade des Geistes, Zwei flammende Kerzen, unauslöschliche Leuchten, hochragend und schön, zwei leuchtende Sterne.

Überquerten die Erde und verbreiteten Licht. Nichts nahmen sie und gaben den Menschen alles,

Völlig arm bereicherten sie die Welt, Gefangene und Diener — die ganze Welt eroberten sie.

Mit der Lehre Christi bereicherten sie die Welt. Mit einer neuen Waffe eroberten sie die ganze Welt:

Durch Demut und Frieden und gesegnete Sanftmut, Gebet und Fasten und machtvolles Erbarmen.

Als sie jener stürmische Tag erreichte, mähte der blutdürstige Nero in jener düsteren Nacht ihr Leben nieder.

Doch als der Herrscher der Welt den Befehl gab, der Petrus und Paulus zum Leiden verurteilte,

gehörte ihnen bereits die Welt und Nero nicht mehr. Durch den Tod gewannen die Apostel das Himmelreich.

BETRACHTUNG

Simon Petrus und Simon der Zauberer. Die Feinde des Christentums berufen sich gern auf Beispiele großer Wundertäter unter den Heiden, um die im Glauben Schwachen zu täuschen, den christlichen Glauben anzuschwärzen und Heidentum, Zauberei, Orakel, Satanismus und jede Art von Scharlatanerie zu preisen. Es besteht kein Zweifel daran, dass Satan versucht, durch seine Knechte Wunder zu wirken; doch diese Wunder werden nicht aus Liebe zur Menschheit Mitgefühl, Barmherzigkeit oder Glauben an Gott vollbracht, sondern aus Stolz, Selbstsucht, Eitelkeit und Hass gegenüber der Menschheit. Die Christen sollten aus den Berichten über die Apostel lernen, zwischen göttlichen Wundern und satanischen Täuschungen und Phantasien zu unterscheiden. Mögen sie sich erinnern an den Apostel Petrus und Simon den Zauberer. Mögen sie die Wunder des Apostels mit scheinbaren Wundern des Zauberers vergleichen. Petrus verwandelte die versteinerten Herzen der Menschen in edle und gottergebene Herzen, er heilte die Kranken, ließ Tote auferstehen — und all dies durch Gebet und Glauben an den lebendigen Gott. Simon der Zauberer andererseits versetzte die Menschen mit seinen Täuschungen in Erstaunen. Der Apostel Petrus war ein Freund Gottes. Simon der Zauberer war ein Freund und Günstling des lasterhaften Nero, der sein Leben durch Selbstmord beendete. Die Wunder der heidnischen Fakire fallen in dieselbe Kategorie wie die Täuschungen und Betrügereien des Zauberers Simon. Genauso wie Sand im Dunst der Wüstenhitze Wasser ähnelt, so ähneln die ‘Wunder‘ der Fakire den lebenspendenden Wundern des Christentums.

(aus: Der Prolog von Ochrid; Hl. Nikolaj Velimirovič)



AL-BUSCHRA

DIE FROHE BOTSCHAFT

*Metropolie der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien
in West- und Mitteleuropa*

27.06.2010

5. Sonntag nach Pfingsten
Gedächtnistage: Hl. Samson der Gerechte.
Veronica, Ton: 4, E.: 5

Das Auferstehungs- troparion:

Die Jüngerinnen des Herrn erfuhren von dem Engel die lichte Botschaft der Auferstehung und verwarfen die Verurteilung der Ahnen und sprachen lobpreisend zu den Aposteln: Umgeworfen ist der Tod, auferstanden ist Christus Gott, schenkend der Welt das große Erbarmen.

Das Kondakion (4. Ton):

O Fürbitterin der Christen, du unbeschämte, o Mittlerin beim Schöpfer, du unwandelbare, verschmähe nicht der betenden Sünder Stimmen! Sondern brich auf als Gütige zu unserer Hilfe, die wir gläubig zu dir rufen: eile zur Fürbitte und zum Flehen, o Muttergottes, die du denen immer hilfst, die dich ehren.

Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...

Die Epistel
5. Sonntag nach Pfingsten:

Prokimenon: Wie zahlreich sind doch deine Werke, Herr! Sie alle schufst du mit Weisheit! Preise, meine Seele, den Herrn!

**Lesung aus dem
Brief des Apostels Paulus
an die Römer
(Röm 10: 1-10)**

Brüder, meines Herzens Wunsch ist und ich flehe auch zu Gott für sie, dass sie gerettet werden. Denn ich bezeuge ihnen, dass sie Eifer für Gott haben, aber ohne Einsicht. Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und suchen ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten und sind so der Gerechtigkeit Gottes nicht untertan. Denn Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubt, der ist gerecht. Mose nämlich schreibt

Das Evangelium:
5. Sonntag der Matthäus-Reihe: (Mt 8: 28-9:1)

In jener Zeit kam Jesus ans andere Ufer in die Gegend der Gadarener. Da liefen ihm entgegen zwei Besessene; die kamen aus den Grabhöhlen und waren sehr gefährlich, sodass niemand diese Straße gehen konnte. Und siehe, sie schrien: Was willst du von uns, du Sohn Gottes? Bist du her-

von der Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt (3.Mose 18,5): »Der Mensch, der das tut, wird dadurch leben.« Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht so (5.Mose 30,11-14): »Sprich nicht in deinem Herzen: Wer will hinauf gen Himmel fahren?« - nämlich um Christus herabzuholen -, oder: »Wer will hinab in die Tiefe fahren?« - nämlich um Christus von den Toten heraufzuholen -, sondern was sagt sie? »Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen.« Dies ist das Wort vom Glauben, das wir predigen. Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.

gekommen, uns zu quälen, ehe es Zeit ist? Es war aber fern von ihnen eine große Herde Säue auf der Weide. Da baten ihn die bösen Geister und sprachen: Willst du uns austreiben, so lass uns in die Herde Säue fahren. Und er sprach: Fahrt aus! Da fuhren sie aus und fuhren in die Säue. Und siehe, die ganze Herde stürmte den Abhang hinunter in den See, und sie ersoffen im Wasser. Und

die Hirten flohen und gingen hin in die Stadt und berichteten das alles und wie es den Besessenen ergangen war. Und siehe, da ging die ganze Stadt hinaus Jesus ent-

gegen. Und als sie ihn sahen, baten sie ihn, dass er ihr Gebiet verlasse. Da stieg er in ein Boot und fuhr hinüber und kam in seine Stadt.

**Zum 29. Juni, ruhmreiche Apostelfürsten Petrus und Paulus
und — nach dem neuen Kalender — Altvater Paisios vorn Athos (1994).**

1. Der hl. Apostel Petrus war der Sohn des Jona und Bruder des Andreas, des Erstberufenen. Er war aus dem Stamm Symeon aus der Stadt Bethsaida. Er war Fischer und wurde zuerst Simon genannt; doch dem Herrn gefiel es, ihn Kephas oder Petrus zu nennen; denn Petrus sagte: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes (Mt 16,16). Seine Liebe zum Herrn war groß und sein Glaube an den Herrn stärkte sich allmählich. Als der Herr vor Gericht gebracht wurde, verleugnete ihn Petrus dreimal, doch nach nur einem Blick in das Antlitz des Herrn wurde Petrus' Seele von Scham und Reue erfüllt. Nach der Herabkunft des Heiligen Geistes erschien Petrus als furchtloser und kraftvoller Verkünder des Evangeliums. Nach einer seiner Predigten in Jerusalem wurden dreitausend Seelen zum Glauben bekehrt. Er verkündete das Evangelium in ganz Palästina und Kleinasien, in Illyrien und Italien. Petrus vollbrachte viele machtvolle Wunder; er heilte Kranke, erweckte Tote auf; sogar durch seinen Schatten wurden Kranke geheilt. Er führte einen großen Kampf mit Simon dem Zauberer, der sich als Gott ausgab, doch in Wahrheit ein Diener des Satans war. Schließlich beschämte und besiegte ihn Petrus. Auf Anordnung des bössartigen Kaisers Nero, Simons Freund, wurde Petrus zum Tode verurteilt. Nachdem Petrus Linus zum Bischof eingesetzt, seine Herde unterwiesen und getrostet hatte, ging er voller Freude in den Tod. Als er das Kreuz vor sich sah, bat er die Henker, ihn mit dem Kopf nach unten zu kreuzigen, denn er hielt sich für unwürdig, auf dieselbe Weise wie der Herr zu sterben. So entschlief der große Knecht des Großen Herrn und empfing den Kranz der ewigen Herrlichkeit.

2. Der hl. Apostel Paulus wurde in Tarsus geboren, aus dem Stamm Benjamin. Zuerst wurde er Saulus genannt; er studierte bei Gamaliel, war ein Pharisäer und Christenverfolger. Auf wunderbare Weise wurde er vom Herrn Selbst, Der ihm auf dem Weg nach Damaskus erschien, zum christlichen Glauben bekehrt. Er wurde vom Apostel Ananias getauft, wurde nun Paulus genannt und eingereiht in den Dienst der großen Apostel. Mit feurigem Eifer verkündete Paulus überall das Evangelium, von den Grenzen Arabiens bis Spanien, unter den Juden und unter den Heiden. Er empfing den Namen „Apostel der Heiden“. So schrecklich seine Leiden waren, so groß war auch seine übernatürliche Geduld. In den ganzen Jahren seiner Verkündigung hing Paulus jeden Tag aufs Neue wie an einem dünnen Faden zwischen Leben und Tod. Da er alle Tage und Nächte mit Arbeit und Leiden für Christus erfüllte, da er die Kirche an vielen Orten begründete und solch ein Maß an Vollkommenheit erreichte, konnte er sagen: Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir (Gal. 2,20). Paulus wurde in Rom unter Kaiser Nero enthauptet, gleichzeitig mit dem Martyrium des Apostels Petrus.